

CDU Ronnenberg setzt sich durch: 15 Mio. € für Teilschulneubau sind nicht verbindlich

Die CDU-Fraktionsvorsitzende Stephanie Harms stellte in der letzten Ratssitzung klar, dass die Ronnenberger Christdemokraten der ursprünglichen Drucksache zum Teilschulneubau der Marie-Curie-Schule in Empelde nicht zustimmen konnten und deshalb entsprechende Änderungen gefordert haben. In der ursprünglichen Drucksache wurde seitens der Verwaltung versucht, eine „einfache Zusammenstellung eines Raumbedarfs“ bereits als qualifiziertes Raumprogramm zu „verkaufen“. Dieses sollte nicht nur gebilligt, sondern nach der ursprünglichen Beschlussfassung als Grundlage für die weiteren Planungsschritte verbindlich angewendet werden.

In der letzten Ratssitzung einigten sich die Parteien darauf, dass die ausgearbeiteten Unterlagen der Verwaltung nur eine „Zusammenstellung eines Raumbedarfs“ sind und folglich noch kein Raumprogramm vorliegt. Die CDU forderte die Aussage, dass diese Zusammenstellung des Raumbedarfs „nicht“ verbindlich ist. Des Weiteren konnten sich die Ronnenberger Christdemokraten durchsetzen, dass mit der Begleitung des Verfahrens „unverzüglich“ ein externes, „mit Schulbau erfahrendes“ Ingenieurbüro beauftragt wird und dieses „ein qualifiziertes Raumprogramm erstellt“. Der Bürgermeister, die SPD und die Grünen behaupteten zwar, dass sie dies auch gewollt haben, der ursprünglichen Drucksache waren solche Aussagen jedoch nicht zu entnehmen.

Stephanie Harms machte weiter deutlich, dass ein Projekt von ggf. 15 Mio. € frühstmöglich von erfahrenen Experten unterstützt werden muss. Zum einen als Grundlage für die beabsichtigte Auslobung eines Wettbewerbs, aber auch um sicherzustellen, dass eine objektiv angemessene und finanziell vertretbare Lösung entsteht.

Die Arbeitsgruppe für die vorgelegte Drucksache wurde aus Vertretern der Schule und Verwaltung gebildet. Die Ronnenberger Christdemokraten kritisierten, dass ein externer Berater nicht hinzugezogen wurde. Der örtlichen Sonntagspresse war am 06.06.2010 zu entnehmen: „Einigkeit zwischen Stadt und Schule“. Die Fraktionsvorsitzende erinnerte daran, dass im letzten Jahr von CDU-Mitgliedern mehrfach angefragt, ob auch eine mehrgeschossige Bebauung möglich sei und fragt sich, warum diese Möglichkeit nicht weiter geprüft wird.

Die im Haushalt angesetzten 15 Mio. € basieren fachlich immer noch auf einer „Grobkostenermittlung“. Die Fraktionsvorsitzende mahnt an, dass nicht nur ein schlüssiger Entwurf diese Summe reduzieren kann, sondern vor allem die Disziplin der Auftraggeber bei ihren Forderungen und Wünschen – und das im frühesten Stadium. Eine von der SPD vorgeschlagene „Kostengrenze“ begrüßen die Christdemokraten, aber eine entsprechende Kostengrenze ist jedoch aus Sicht der Christdemokraten inklusive Baukosten und Ausstattungskosten zu verstehen.

Den Vorwurf der SPD, die CDU Ronnenberg würde sich aus der Verantwortung ziehen wollen, wies die Fraktionsvorsitzende Harms zurück: „Im Gegenteil, wir sehen uns verpflichtet an die Zukunft zu denken und nehmen das Projekt sehr ernst.“ Die Ronnenberger Zukunft besteht allerdings nicht nur aus der Marie-Curie-Schule. Wir denken auch an alle anderen künftigen Projekte in Ronnenberg, die noch durchgeführt werden sollen und müssen, so Stephanie Harms abschließend.

Quelle: 23.06.2010 CDU Fraktion Ronnenberg

– Stephanie Harms - CDU Fraktionsvorsitzende -